



Jahresbericht 2016

Schweizerischer Gehörlosenbund

SGB-FSS

Gebärdensprache und Kultur der
Gehörlosen. Wir sind die Experten.



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

Inhalt

Bericht der Geschäftsleitung	4
Gebärdensprache	6
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	9
Region > Deutschschweiz	10
Region > Romandie	12
Region > Italienische Schweiz	15
Rechnung und Dank	20
Über uns	28

BILDUNGSKONGRESS SPEZIAL

> Neun Sprachen	8
> International	14
> Impressionen	16–19
> 70 Jahre Gehörlosenbund	25
> Im Hintergrund	30

Impressum

Projektleiter: Christian Gremaud, Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS
Redaktion: Christine Lorient, www.christinelorient.ch
Übersetzung: Antonia D'Orio, Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS
Lektorat: Alain Vannod, Martina Raschle, Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS
Design: Doriane Laithier Design, www.dorianelaithier.com
Fotos: Benjamin Hofer, www.benjaminhofer.ch
Druck: Druckwerkstatt, www.druck-werkstatt.ch



resilienz

Nach Saarbrücken im Jahr 2010 und Wien 2013 war es am Schweizerischen Gehörlosenbund, am 1. und 2. Juli 2016 den 3. Internationalen Bildungs- und Fachkongress zu organisieren. Gleichzeitig feierte der Gehörlosenbund sein 70-jähriges Bestehen mit einer grossen Gala.



Vorwort des Präsidenten

2016 war ein ausgesprochen ereignisreiches Jahr für den Schweizerischen Gehörlosenbund, geprägt von Höhepunkten und Wandel.

Im Mai sagten die Delegierten Ja zur neuen Strategie und stellten damit die Weichen für unsere politische und strategische Arbeit. Ein besonderer Höhepunkt folgte im Juli mit dem internationalen Bildungskongress in Bern. Über 400 Besucherinnen und Besucher aus 14 Ländern nahmen am Kongress zum Thema «Resilienz» teil und feierten anschliessend mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund sein 70-jähriges Bestehen. Rund um den Welttag der Gebärdensprache am 24. September konnten wir die Öffentlichkeit auf unsere Forderung nach gleichen Chancen im Arbeitsmarkt aufmerksam machen. Und im November verlieh der Schweizerische Gehörlosenbund erstmals den «Award Access» für besondere Verdienste im Bereich des barrierefreien Zugangs für Menschen mit einer Hörbehinderung.

Unsere Aktivitäten wurden 2016 neu durch das neue Ressort Kampagnen begleitet. Ziel dieses Ressorts ist es, die Bekanntheit des Schweizerischen Gehörlosenbundes und seiner Anliegen in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Von «Hear my Story» über «Coole Mitarbeiter» bis «Gebärde des Jahres» – immer wieder konnten unsere Kampagnen Akzente setzen und mediale Aufmerksamkeit gewinnen.

Weitere Neuerungen betreffen die Leitung des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Im Berichtsjahr wurden zwei wichtige Positionen in unserer Organisation neu besetzt. Stéphane Faustinelli, langjähriger Regionaldirektor in der Romandie, trat nach 30-jährigem Engagement im Schwei-

zerischen Gehörlosenbund in den Ruhestand. Merci beaucoup und alles Gute, Stéphane! Und die zweite Veränderung betrifft meine eigene Position: Nach 14 Jahren als Präsident des Schweizerischen Gehörlosenbundes wurde die Doppelbelastung aus Beruf und Vorstandsarbeit zu viel und ich trat per September 2016 als Präsident zurück. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir mit der bisherigen Vizepräsidentin Dr. Tatjana Binggeli eine mehr als fähige Präsidentin ad interim haben, und ich wünsche ihr für die Bestätigungswahl an der Delegiertenversammlung 2017 viel Erfolg. Ebenfalls neu ist die Adresse unserer nationalen Geschäftsstelle in Zürich. Im Berichtsjahr hat sie neue Büros in Zürich-Binz bezogen – das ganze Team arbeitet jetzt auf einer Etage. Ein Dankeschön und ein «Bravo!» allen, die sich im Hintergrund engagiert haben.

Auch 2016 durfte der Schweizerische Gehörlosenbund wieder unzählige Spenden von engagierten Menschen entgegennehmen – und das in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Das zeigt uns, dass unser Einsatz für die Rechte von Menschen mit einer Hörbehinderung und das Engagement für die Gebärdensprache anerkannt und mitgetragen werden. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung!

Und nicht zuletzt möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes ein grosses Dankeschön aussprechen; für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit. Ebenfalls danken möchte ich unseren Mitgliedern und Partnerorganisationen, die unsere Vision teilen: eine Gesellschaft, in der die Gebärdensprachen und die Kultur der Gehörlosen anerkannt sind und zur Vielfalt der Schweiz beitragen. Gemeinsam können wir diese Vision Realität werden lassen!

Roland Hermann (gehörlos)
Präsident bis 09/2016

Bericht der Geschäftsleitung

› Das Geschäftsjahr 2016 brachte dem Schweizerischen Gehörlosenbund zahlreiche Höhepunkte, Weichenstellungen und Erfolge.

Der neue Strategieplan (1) für die Jahre 2016 bis 2020 war eines dieser Highlights, weil er die Zukunft des Schweizerischen Gehörlosenbundes massgeblich beeinflussen wird und alle Beteiligten beim Erreichen der gemeinsamen Ziele unterstützt. Der Gehörlosenbund wird sich auf die Handlungsfelder Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen, gesellschaftliche Partizipation sowie Arbeit und Bildung konzentrieren. Die Umsetzung der neuen Strategie ist in Arbeit.

Regionale und individuelle Dienstleistungen sollen zukünftig an kompetente Partnerorganisationen in allen Sprachregionen übertragen werden. Sie sind regional verbundener, vernetzter und näher an den speziellen Bedürfnissen der jeweiligen Mitglieder. Es ist eine Chance zur Stärkung der regionalen Selbsthilfe. Modelle zur Finanzierung und Regelung wurden vorbereitet und erste Verhandlungen mit potenziellen Organisationen geführt. Die Stärkung der Regionen stärkt auch den Gehörlosenbund für die Zukunft.

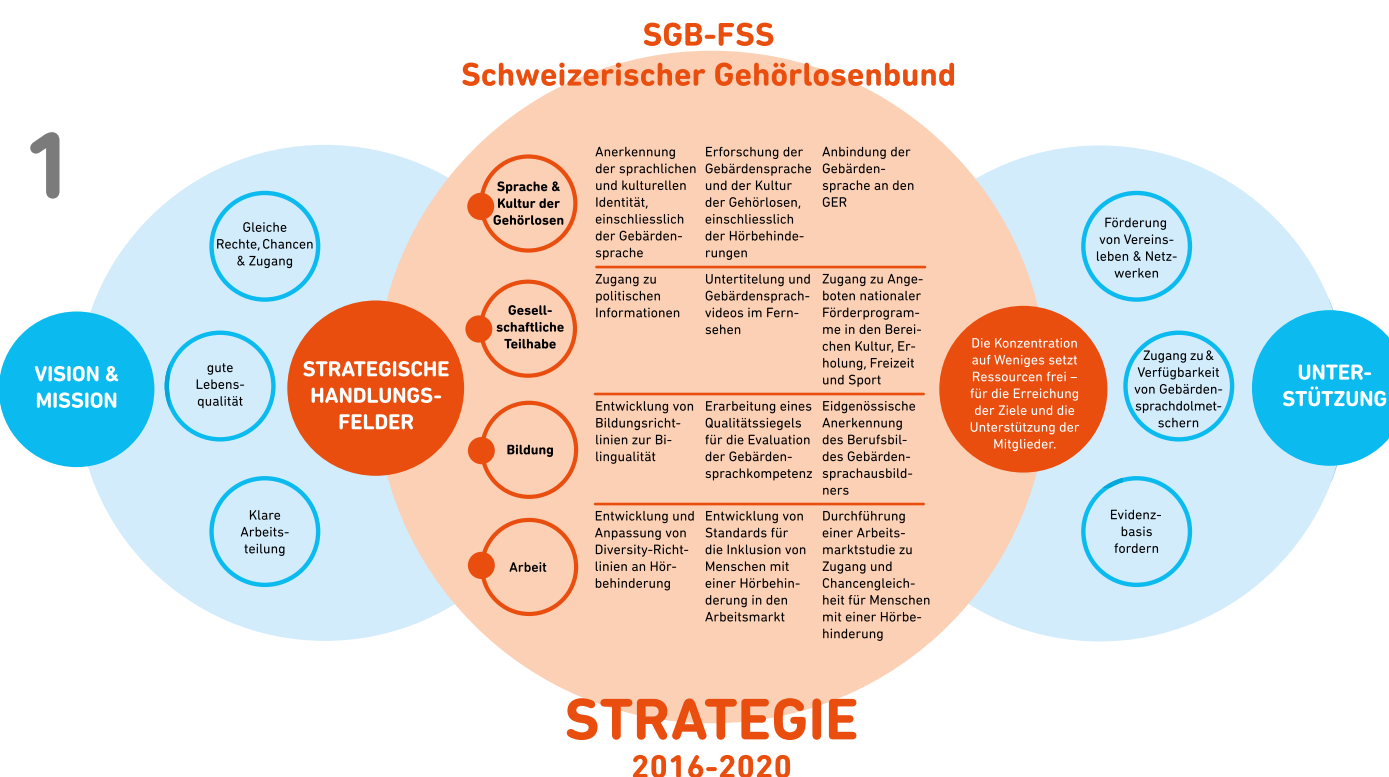
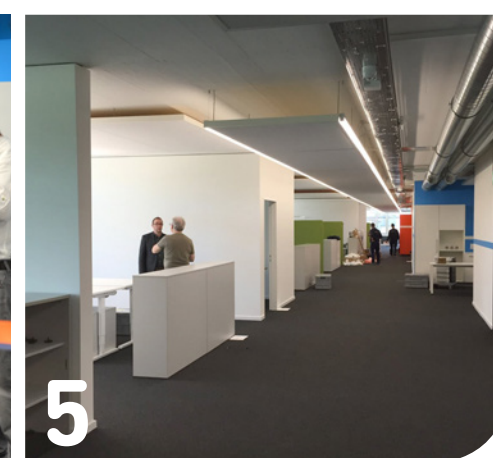
Die nationale Geschäftsstelle hat 2016 eine neue Ära eingeläutet (2-5): Seit Mai wird in den Büros im verkehrsgünstig gelegenen Binz-Quartier in Zürich gearbeitet. Alle Büros, Sitzungszimmer, Küche und Aufenthaltsraum sowie ein Aufnahmestudio sind auf einer Etage angesiedelt. Das ganze Team hat sich gut eingelebt und profitiert von den neuen Möglichkeiten der offenen Räume für die Zusammenarbeit und den Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern.

Der Rechtsdienst hat nach einer Reorganisation seine Aufgaben per 1. September 2016 wieder aufgenommen. Beratungen waren auch im Berichtsjahr vor allem in den Bereichen der Sozialversicherung sowie in Fragen der rechtlichen Gleichstellung gefragt und notwendig. In vielen Fällen ging es insbesondere um Bildung und Arbeit. Aber auch in alltagsrelevanten Fragen wie Billag-Pflicht oder Steuerabzüge für gehörlose Personen stand

der Rechtsdienst zur Verfügung. Es gab wichtige Erfolge: bei der Übernahme der Kosten von Gebärdensprachdolmetschenden durch die IV für die berufliche Weiterbildung einer gehörlosen Person, bei der Erhaltung des Arbeitsplatzes einer schwerhörigen Person und der Übernahme der Kosten durch die IV für eine Hörgerätversorgung. Der Weg bis zur Gleichstellung und damit eine sicherere rechtliche Stellung für Personen mit einer Hörbehinderung in der Gesellschaft ist aber noch weit.



Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung führte der Gehörlosenbund 2016 drei erfolgreiche Kampagnen durch. Der Schwerpunkt lag auf kostengünstigen Onlinekampagnen und Public-Relations-Arbeit (PR). Gehörlosigkeit und der Schweizerische Gehörlosenbund sind erst für knapp drei Prozent der Bevölkerung ein Begriff, wie die Studie «Spendenbarometer 2015» festhält. Es bleibt viel zu tun.



Im Mai 2016 bezog die nationale Geschäftsstelle neue Büros in Zürich-Binz. Die offenen Räume sind der visuellen Kommunikation angepasst.

Die Berufsanerkennung Gebärdensprachausbildner hat eine erste Hürde Richtung Zukunft genommen. 2016 hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die 2015 durchgeführte Bedarfs- und Berufsfeldanalyse bestätigt und angenommen.

Am Ziel sind wir aber erst, wenn das SBFI der Berufsanerkennung zustimmt. Der Schweizerische Gehörlosenbund und die Berufsvereinigungen Gebärdensprachausbildner BGA in der Deutschschweiz und ASRLS in der Romandie haben die Planung aufgegleist.

Gebärdensprache

› Als Grundlage der Kultur der Gehörlosen stand die Gebärdensprache auch 2016 im Zentrum vieler Projekte des Gehörlosenbundes.

Die Aktionen des Schweizerischen Gehörlosenbundes zum **Welttag der Gebärdensprache (1–3)** fanden vom 22. bis 24. September in St. Gallen statt. Drei Cafés des Signes – zwei in Restaurants in der Altstadt und eines in der Mensa der Universität – boten einer begeisterten Kundschaft Gelegenheit, die Gebärdensprache kennenzulernen. Kampagnenleiter Christian Gremmaud wurde von der Uni St. Gallen (HSG) eingeladen, vor etwa 20 Studierenden einen Vortrag über verschiedene Aspekte der Gehörlosigkeit zu halten. Und in seiner offiziellen Ansprache zum Welttag der Gebärdensprache am 24. September erinnerte Präsident Roland Hermann daran, dass gehörlose Menschen überdurchschnittlich oft von Arbeitslosigkeit betroffen sind im Vergleich zum Rest der Bevölkerung. Etwa 300 Gehörlose und Angehörige versammelten sich zum «Deaf Pride»-Umzug durch die St. Galler Altstadt. Sie trugen Schrifttafeln, auf denen sie stolz die Vielfalt ihrer Berufe zeigten und gleichen Zugang zum Arbeitsmarkt forderten. Die Arbeitslosenquote ist unter Menschen mit einer Hörbehinderung drei- bis viermal höher als im Durchschnitt.

Das Kompetenzzentrum Gebärdensprache beim Schweizerischen Gehörlosenbund ist verantwortlich für das gesamte Kurswesen sowie die Weiterbildung der Gebärdensprachausbildner. Und es arbeitet an Schnittstellen zu anderen Bereichen wie der Frühförderung und der Forschung. In Zukunft soll das Kurswesen an Partnerorganisationen ausgelagert oder direkt den Gebärdensprachausbildnern übergeben werden, damit die Gebärdensprachkurse in alle Regionen kommen. Der Gehörlosenbund wird dann vermehrt die Partnerorganisationen begleiten, die Qualität der Kurse sicherstellen und dafür sorgen, dass die Gebärdensprache nach aussen getragen wird. Gebärdensprachkurse sowie die Ausbildung von Gebärdensprachfachleuten sind nach wie vor wichtig – und teuer. Sie

werden immer noch durch Spenden- und Stiftungsgelder mitfinanziert, weil die konkrete Anerkennung der Gebärdensprache im Bildungssystem bis heute fehlt.

Gebärdensprachkurse finden in allen drei Sprachregionen statt und werden von gehörlosen Fachleuten geleitet. Der Schweizerische Gehörlosenbund führte 2016 insgesamt 124 Gebärdensprachkurse durch. Zusätzlich bieten Partnerorganisationen und selbstständige Gebärdensprachausbildner weitere Kurse an: in der Deutschschweiz beispielsweise die Sprachschule DIMA, in der Romandie die Schule Ifage und der Verein S5 und in der italienischen Schweiz das Erwachsenenbildungsprogramm des Departements für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Tessin.

Eines der wichtigsten Gebärdensprachprojekte des Schweizerischen Gehörlosenbundes verbirgt sich hinter dem Kürzel «GER»: Der **Gemeinsame Europäische**

› Standardkurse

«Hier lerne ich spielerisch mit einem gehörlosen Lehrer die Gebärdensprache. Es macht grossen Spass und ich komme gut voran.»

Sabrina Küng
Teilnehmerin Gebärdensprachkurs Stufe 2



Gehörlose Menschen demonstrieren in St. Gallen für ihr Recht auf Arbeit.

Referenzrahmen für Gebärdensprache.

Der **GER** gibt Kriterien für die Lehre einer Sprache vor und teilt sie in Niveaus von A1 bis C2 ein. Dank der GER-Kriterien kann die Qualität der Lehre, des Lernens und des Beurteilens der Gebärdensprache sichergestellt werden – wie bei anderen Fremdsprachen. Diese Professionalisierung verändert auch das Bild der Gebärdensprache in der Gesellschaft: Denn die Gebärdensprache ist kein «Hilfsmittel für Behinderte», sondern eine eigenständige Sprache, die man als Fremdsprache lernen kann. Der Gehörlosenbund zeigt damit, dass die Gebärdensprache nicht zur Behindertenpolitik, sondern zur Sprachpolitik der Schweiz gehört. Und der GER ist der Schlüssel zum bilingualen Bildungssystem. Im November 2016 nahmen vier Schweizer Fachfrauen für Gebärdensprache in Antwerpen an einem Symposium zum Thema GER-Kriterien für das Niveau B1 teil.

33 Personen aus der Schweiz, darunter drei Mitarbeitende des Schweizerischen Gehörlosenbundes, nahmen im September an der grossen Abschlusstagung des Projektes «De-Sign Bilingual» in Wien teil. **De-Sign Bilingual (4)** vereint fünf Schulen und vier Hochschulen, die sich auf bilinguale und bilinguale Bildung spezialisiert haben. Die strategische Zusammenarbeit zwischen Österreich, der Schweiz, Deutschland und der Slowakei begann im

GEBÄRDENSPRACHANGEBOTE UND TEILNEHMENDE

Inklusionsförderung	Anzahl Angebote	Total Teilnehmende
Individuelle Gebärdensprachkurse	124	1132
Familien- und Kinderangebote	24	438
Weiterführende Aus- und Weiterbildungen	13	178
Total	161	1748

November 2014. Sie hatte zum Ziel, Reichweite, Umfang und Qualität der Schulbildung von Kindern mit Hörbehinderung zu erhöhen bzw. zu fördern. 21 Länder sind an diesem Projekt beteiligt. Die interaktive Landkarte auf der Webseite www.univie.ac.at/map-designbilingual liefert einen vollständigen Überblick über die bilinguale Bildung in 39 europäischen Ländern. Der Schweizerische Gehörlosenbund will mit Blick auf die Zukunft einen Lehrplan ausarbeiten, der sich am GER-Referenzrahmen orientiert, die Didaktikkompetenzen der Lehrpersonen fördert und die Haltung der Bildungsverantwortlichen gegenüber dem bilingualen Unterricht positiv beeinflusst.



Sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie wurden 2016 **Aus- und Weiterbildungen für Gebärdensprach-Lehrpersonen (5)** durchgeführt. Im Januar haben 19 Personen in der **Deutschschweiz** die Basisausbildung

› Tag der Gebärdensprache

«Es ist sehr wichtig, dass wir heute hier sind und das Bewusstsein für Gehörlosigkeit in der breiten Öffentlichkeit wecken.»

Nicole Brägger
Teilnehmerin Tag der Gebärdensprache

zur Fachperson Gebärdensprache FAGS erfolgreich abgeschlossen. 14 Teilnehmende haben anschliessend von Februar bis Juni den nächsten Ausbildungsteil mit dem SVEB-Modul 1 erfolgreich absolviert. Der letzte Ausbildungsteil FAGS (AGSA) hat im August 2016 mit elf Teilnehmenden begonnen und dauert noch bis Dezember 2018. Im September begann in der **Romandie** die Basisausbildung für Gebärdensprachausbilderinnen und -ausbilder. Im Vorfeld nahmen an Informationsabenden in Genf, Lausanne und Freiburg über 70 Personen teil, mit und ohne Hörbehinderung. Aus 30 Bewerbungen wurden 18 Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorbereitungskurs ausgewählt, darunter drei hörende Personen. Im März 2017 werden die Teilnehmenden die Basisausbildung abschliessen. Damit erhalten sie Zugang zu den weiteren Ausbildungsstufen.



Teilnehmende der Gebärdensprach-Ausbildung FAGS zusammen mit den drei Ausbildungsleiterinnen.

Einzigartig: LSF, LIS, DSGS & Co.



Technisch hoch komplex, visuell faszinierend, kulturell überragend: Der Bildungskongress wurde in fünf Gebärdensprachen und vier gesprochenen Sprachen abgehalten.

Die Sprachenvielfalt am 3. Bildungskongress des Schweizerischen Gehörlosenbundes in Bern war einzigartig. Ein Beispiel hilft, sich das komplexe Sprach- und Dolmetscherangebot konkret vorzustellen: Die Berner Stadträtin und Direktorin für Bildung, Soziales und Sport, Franziska Teuscher, erwies dem Kongress im Namen der Gastgeberstadt Bern die Ehre. Franziska Teuscher sprach Hochdeutsch, ihr Grusswort wurde durch Gebärdensprachdolmetschende direkt in die Deutschschweizer und die deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Gleichzeitig übersetzten Dolmetschende das gesprochene Deutsch in gesprochenes Französisch, Italienisch und Englisch. Das gesprochene Französisch, Italienisch und Englisch wurde weiter in die französische und italienische Gebärdensprache sowie internationale Gebärden übersetzt. Dazu brauchte es auf der Estrade des Kursaals eine Art TV-Studio-Situation. Die Gebärdensprachdolmetschenden arbeiteten jeweils zu zweit pro Sprache und wechselten nahtlos alle zehn Minuten vor die Kamera. Die entsprechenden Bilder wurden auf verschiedene Segmente der grossen Leinwand im Saal gespielt. In einigem Abstand waren die Kabinen für Simultandolmetscher in den gesprochenen Sprachen installiert.

Flying Interpreters

Einen besonderen Service boten während der Kaffee- und Mittagspausen die fliegenden Gebärdendolmetschenden, die «Flying Interpreters». Damit Gehörlose und Hörende jederzeit miteinander kommunizieren, netzwerken und sich begegnen konnten, zirkulierten Gebärdendolmetscherinnen deutlich erkennbar im Foyer. Man konnte sie jederzeit für einen Kurzeinsatz spontan ansprechen, und das in Deutschschweizer Gebärdensprache DSGS/Deutsch, in französischer Gebärdensprache LSF/Französisch und italienischer Gebärdensprache LSI/Italienisch.



«Der Umgang der Schweizer Gehörlosen mit Sprachenvielfalt ist vorbildhaft, auch für die hörende Gesellschaft.»

Joseph Murray (USA)
Referent und Vizepräsident
Weltverband der Gehörlosen



13 Gebärdensprachdolmetschende und neun weitere Schrift- und Sprachdolmetschende waren zwei Tage lang im Einsatz; sie übersetzten zehn Sprachen, davon fünf Gebärdensprachen.



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

› Mit dem neuen Ressort Kampagnen machte der Schweizerische Gehörlosenbund in den Medien von sich reden.

Die Medienarbeit (1) des Schweizerischen Gehörlosenbundes konnte 2016 erneut verbessert werden. Mit rund 360 Nennungen in den nationalen Medien (Print, TV, Radio, Web) verzeichnete der Gehörlosenbund eine Steigerung von über 60 Prozent gegenüber dem Jahr 2015. Mit gezielten Pressemitteilungen konnten eigene Themen gesetzt werden. Besonders erfolgreich waren die Kampagnen «Gebärde des Jahres», «Coole Mitarbeiter» und «Hear my Story».

Die Frühlingskampagne www.hearmy-story.ch erreichte 1,6 Millionen Menschen. Die Sommerkampagne «Coole Mitarbeiter» war ein viraler Videohit und wurde auf Youtube fast 30'000 Mal angeschaut. Den medialen Höhepunkt bildete die Winterkampagne «Gebärde des Jahres»: Die Gebärde «Donald Trump» löste ein grosses Medienecho aus, sowohl in der Schweiz, als auch in Österreich, Deutschland und in den USA. Sie war ein willkommener Erfolg für das innovative Ressort «Kampagnen», welches neu von Christian Gremaud geleitet wird.

Medienpräsenz
2016



Verteilt in der ganzen Schweiz veranstaltete der Schweizerische Gehörlosenbund 18 **Cafés des Signes** (2) als Pop-up-Cafés in bestehenden Restaurantsbetrieben oder bei Events. Über 3500 Menschen erlebten den direkten Kontakt mit Gehörlosen und lernten spielerisch via iPad in verschiedenen Gebärdensprachen ihr Essen und ihre Getränke zu bestellen. Die gehörlosen Mitarbeitenden gaben den Hörenden Tipps zum Kommunizieren. Das neue Konzept des «Café des Signes» hat sich bewährt. Das Thema wurde in den Medien verschiedentlich aufgenommen.

Mit dem «Award Access» (3) hat der Schweizerische Gehörlosenbund eine neue Auszeichnung geschaffen und am 4. November 2016 zum ersten Mal verliehen. Der Preis geht an Personen, Organisationen oder Unternehmen mit besonderen Verdiensten im Bereich des barrierefreien Zugangs für Menschen mit einer Hörbehinderung. Erste Preisträgerin war die Firma Stadler in Bussnang/TG. Peter Spuhler, CEO von Stadler, beschäftigt seit 25 Jahren gehörlose Angestellte und stellt dabei den Menschen und nicht die Hörbehinderung in den Vordergrund. Die Stadler-Gruppe spiegelt so die Forderung des Gehörlosenbundes nach gleichen Chancen im Arbeitsmarkt wider. Über die Verleihung des «Award Access» an Peter Spuhler und seine Firma Stadler wurde in verschiedenen Medien berichtet.



Gebärde des Jahres, Hear my Story, Coole Mitarbeiter und Award Access: die erfolgreichen Kampagnen im Jahr 2016 (1 und 3). Die Cafés des Signes erfreuen sich grosser Beliebtheit (2).



› Mit seinen vielfältigen Aktivitäten erreichte der Schweizerische Gehörlosenbund alle Altersgruppen, vom Baby bis zum Senior.

Der Freie Seniorenclub (FSC) (1–2) organisierte 2016 zusammen mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund monatlich einen Ausflug für gehörlose und hörbehinderte Senioren. Die Begleitpersonen übernahmen abwechselnd die Verantwortung während des Tages und brachten die Ideen und Wünsche der Seniorinnen und Senioren in die Planung ein. Gestartet war der Freie Seniorenclub ursprünglich in der Nordwestschweiz. Weil aber die Echos so positiv sind, finden die Seniorenausflüge immer öfter in der ganzen Schweiz statt. Deshalb wurde die Bezeichnung von «FSC Nordwestschweiz» zu «FSC Deutschschweiz» geändert.

Die Vereine rüsten sich für die Zukunft. Darum bot der Schweizerische Gehörlosenbund nach längerer Pause wieder ein Vereinsseminar an zum Thema «Vereinszukunft – Engagement für eine starke Sache». 14 Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Gehörlosenvereinen der Deutschschweiz erlebten ein spannendes Wochenende in Murg am Walensee mit Input-Referaten von Ruedi Graf, Rolf Zimmermann und Rolf Kyburz, drei bekannten Grössen im Vereinswesen.

Das BISE Bildungsseminar (3) erlebte nach dem erfolgreichen Comeback im November 2015 eine Weiterführung. Im April 2016 wurde Modul 1 in Appenberg/BE mit sieben Teilnehmenden durchgeführt. Ziel des BISE Bildungsseminars ist die Weiterentwicklung der Persönlichkeit durch Wissen, um erfolgreicher kommunizieren bzw. sich mit sich selbst und in Gesellschaft besser auseinandersetzen zu können.

Gebärdensprache ist Familiensache (4–5). Im November 2016 bot der Schweizerische Gehörlosenbund erneut das beliebte Familienwochenende in der Deutschschweiz an. 75 grosse und kleine

Gebärdensprachnutzende reisten nach Morschach/SZ und genossen das Zusammensein. Hörende Eltern lernten im Intensivwochenendkurs Gebärdensprache für ihren Familienalltag, und gehörlose Eltern besuchten das Familienforum über die psychosozialen Aspekte von Kommunikation.

Die neue Gotthardstrecke ist seit dem 11. Dezember 2016 eröffnet. Das Jahrhundertbauwerk ist 57 Kilometer lang und in 17-jähriger Bauzeit entstanden. Als Vertreter der Fachkommission Hörbehinderte im öffentlichen Verkehr (HöV) wurde Viktor Buser von Bundesrätin und Verkehrsministerin Doris Leuthard am



Familien-Wochenenden, Ausflüge für Seniorinnen und Senioren und Weiterbildungskurse: Die Angebote des Gehörlosenbundes richten sich an Gebärdensprachnutzende jeden Alters.



› Intensivwochenende für Familien

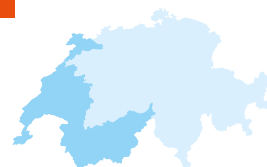
«Das Wochenende ist genau an unsere Bedürfnisse als zweisprachige Familie angepasst. Am liebsten hätte ich so einen Kurs jede Woche!»

Jenny McTigue
Teilnehmerin Intensivwochenendkurs für Familien



1. Juni 2016 zur offiziellen Eröffnungsfeier eingeladen. Die Einladung war einerseits ein grosser Dank für die Mitwirkung im SBB-Behindertenbeirat, andererseits wirkte Viktor Buser auch als Figurant während der Rettungsübung. Dabei erkannte der gehörlose Experte grosse Sicherheitslücken für Menschen mit Hörbehinderung. Sein Fazit: Im Ernstfall riskieren Gehörlose ihr Leben!

Gelungene Sensibilisierung (6). In Domat-Ems und Scuol/GR lernten Busfahrer von Gehörlosen. Rund 600 Bündner Fahrerinnen und Fahrer von Postauto, Stadtbuss Chur und Engadin Bus absolvierten eine Weiterbildung Personentransport mit Zertifikat. Die ÖV-Unternehmer wählten das Thema «Umgang mit Behinderten». Dabei ging es auch um den direkten Umgang mit Gehörlosen und Hörbehinderten. Fünf gehörlose Mitarbeitende des Schweizerischen Gehörlosenbundes sowie von weiteren Behinderten-Vereinigungen sensibilisierten die Busfahrer in Theorie und Praxis – übrigens auch während der Fahrt.



Vom «Coffre à histoires» für die Kleinen, dem Centre les chemain'S für junge Erwachsene bis zur Weiterbildung als Gebärdensprachfachperson decken die Angebote in der Romandie fast alles ab.

› Auch in der Romandie sorgte die grosse Angebotsvielfalt für Begeisterung.

An den Wochenenden des «**Forum familles**» (1) treffen sich Eltern zum Austausch und um sich zu informieren. Familien mit gehörlosen Kindern können einen Kurs in französischer Gebärdensprache LSF besuchen. Das erste «Forum familles» 2016 fand im Mai in Morschach/SZ zum Thema «eine gehörlose Generation in einer hörenden Familie» statt. 33 Familien mit 50 Elternteilen und 45 Kindern nahmen daran teil, zudem 14 Freiwillige und 17 Fachpersonen. Am zweiten Wochenende im Oktober in Villars/VD waren 35 Familien mit 64 Elternteilen und 66 Kindern dabei, unterstützt von 18 Freiwilligen und 17 Fachpersonen. Die Themen lauteten diesmal «Brüder und Schwestern, jedes Kind hat seinen eigenen Platz» sowie «Geschwister und Behinderung».

Seit Schulbeginn im Herbst 2016 haben 17 Kinder mit einer Hörbehinderung in der Romandie am Projekt «**Coffre à**

histoires» (2) (Geschichten-Kiste) teilgenommen. Dabei entdecken Schulklassen, in denen Kinder mit einer Hörbehinderung integriert sind, neue Bücher: Die Geschichte wird zuerst auf Französisch vorgelesen mit LPC-Übersetzung (Langage Parlé Complété) und anschliessend in französischer Gebärdensprache LSF wiederholt. «Coffre à histoires» wurde von der Ecole Cantonale pour Enfants Sourds ECES in Zusammenarbeit mit der Stiftung Fondation a capella ins Leben gerufen. Stéphane Beyeler vertritt den Schweizerischen Gehörlosenbund in der Pilotgruppe des Projektes, welche eng mit den Schulen Montbrillant in Genf und Saint-Joseph in Freiburg zusammenarbeitet.

Die **Plattform «e-kids»** (3) startete 2016 neu auch in der französischen Schweiz, nachdem sie zuvor erfolgreich in der Deutschschweiz eingeführt worden war. Diese Plattform bietet kostenlose Geschichten und Spiele in Gebärdensprache

und geschriebener Sprache für verschiedene Altersstufen an. «e-kids» wurde geschaffen, weil die meisten Kinder mit einer Hörbehinderung in hörenden Familien und einem hörenden Umfeld aufwachsen, ohne Zugang zur Gebärdensprache im Alltag. Zudem herrscht in der Schweiz ein chronischer Mangel an didaktischen Angeboten und Spielen in Gebärdensprache. Dem wirkt die Plattform «e-kids» entgegen.

Stéphane Faustinelli hat das **Centre les chemain'S** (4) von Anfang an als Direktor geführt. Er ging Ende 2016 wohlverdient in den vorzeitigen Ruhestand. Der Schweizerische Gehörlosenbund dankt ihm auch an dieser Stelle für sein grosses persönliches Engagement und die geleistete Arbeit. Ab Januar 2017 übernimmt seine Nachfolgerin Elsa Kurz. Das Centre les chemain'S steht unter der Leitung des Schweizerischen Gehörlosenbundes und besteht aus zwei Einheiten: Der Service

romand Itinérant en Surdit  (SIS) ist ein ambulanter Dienst und bietet eine individuelle sozialpädagogische Begleitung für etwa 40 junge Gehörlose zwischen 16 und 30 Jahren in der Romandie. Der Lieu d'Accueil et d'Occupation en Surdit  (LAOS), eine Begegnungs- und Besch ftigungsst tte, betreut im Durchschnitt 15 Klienten mit einer Hörbehinderung.

2016 begann ein **Studiengang für Ausbilderinnen und Ausbilder in französischer Gebärdensprache LSF**. (5) Ziel dieser Ausbildung ist die Vermittlung von Basiswissen über die Gebärdensprache und die Kultur der Gehörlosen sowie über Kommunikation und Interkulturalität. An den Informationsabenden in Gen f, Lausanne und Freiburg nahmen mehr als 70 Personen mit und ohne Hörbehinderung teil. Aus 30 Bewerbungen wurden 18 Kandidatinnen und Kandidaten ausgewählt, davon drei hörend. Die Basisausbildung dauerte vom

› Forum familles

«Es ist ein enorm reiches Wochenende, mit schönen Begegnungen zwischen den verschiedenen Menschen aus der Gehörlosengemeinschaft und der Bildung.»

Carole Prekel
Teilnehmerin Forum familles

30. September 2016 bis 18. März 2017. Die Teilnehmenden schlossen sie mit einer Bestätigung ab, die ihnen Zugang zu weiteren Ausbildungsstufen gewährt, wie etwa zum SVEB Modul 1 mit Didaktik der Gebärdensprache (ab Fr hling 2017) oder zum Studiengang für Gebärdensprachausbilderinnen und -ausbilder ab 2018.

Nach dem grossen Erfolg im Herbst 2015 wurde das **Bildungsseminar «Kommunikation – Modul 1»** (6) im April 2016 in Leysin/VD wiederholt. Zwölf Teilnehmende arbeiteten an ihrer Kommunikation und lernten, sich besser durchzusetzen, Selbstvertrauen zu gewinnen und in allen Lebenslagen – auch im Beruf – selbstbestimmt zu handeln. Simon Attia, ein in der Gehörlosengemeinschaft bekannter Lehrer und Schauspieler aus Paris, unterrichtete während dreier Tage eine altersmässig sehr unterschiedlich zusammengesetzte Gruppe.



International gut vernetzt

Der Schweizerische Gehörlosenbund arbeitet immer wieder und intensiv über die Landesgrenzen hinweg. Internationale Kontakte, Partner und Netzwerke sind wichtig.

Die internationale Präsenz am Bildungskongress – auf der Bühne und im Publikum – war beeindruckend: Der US-Amerikaner **Joseph Murray (4)** trat als Vizepräsident des Weltverbandes der Gehörlosen sowie als Referent zum Thema «Deaf Gain» auf, der Finne **Markku Jokinen (1)** vertrat als Präsident die Europäische Union der Gehörlosen.

Und der Deutsche Rudi Sailer war als Gründer des Bildungskongresses dabei. Den Deutschen Gehörlosen-Bund vertrat Präsident **Helmut Vogel (2)**, den Österreichischen Gehörlosenbund Präsidentin **Helene Jarmer (3)**. Sie beide unterzeichneten zusammen mit Roland Hermann, Präsident des Schweizerischen Gehörlosenbundes, und Markku Jokinen die am Bildungskongress erarbeitete Resolution. Der Präsident des Russischen Gehörlosenbundes überreichte am grossen Galaabend ein Geschenk zum 70. Geburtstag des Schweizerischen Gehörlosenbundes.

«Ich studiere in London Menschenrechte – auch zum Aspekt Gehörlosigkeit. Ich bin hier, um mich umzusehen, verschiedene Kulturen zu vergleichen und Perspektiven zu untersuchen. Ich möchte einfach mehr wissen!»

Krishneer Sen
Teilnehmer aus Fidschi



14 Länder waren durch die Teilnehmenden am Bildungskongress vertreten: Schweiz, Liechtenstein, Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden, Finnland, Russland, USA, Kanada, Fidschi, Grossbritannien.



Kultur international

International waren auch die gehörlosen Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Auftritten das Kongresspublikum begeisterten: Fatima Moumouni, Deaf-Slam-Poetin aus München, die Schauspielerin und Moderatorin Dawn Jani Birley aus Kanada sowie die russische Theatergruppe «Mime and Gesture».

Region › Italienische Schweiz



› In der italienischen Schweiz hauchte die Regionaldirektorin Tiziana Jurietti den Aktivitäten neuen Schwung ein.

Gebärdensprachkurse (1) wurden im Oktober 2016 zum ersten Mal ins Programm der Erwachsenenbildung des Departements für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Tessin aufgenommen. Ein erster Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund bereits durchgeführt; die zwölf angebotenen Plätze waren innert weniger Tage ausgebucht. Der Bevölkerung in der italienischen Schweiz die Kultur der Gehörlosen und die Gebärdensprache näherzubringen, ist ein wichtiges Ziel. Am Sprachenfestival im April 2016, als während zweier Wochen in ausgewählten Sekundarschulen des Kantons Tessin eine Annäherung an die verschiedenen Sprachen ermöglicht wurde, war auch die Gebärdensprache Thema.

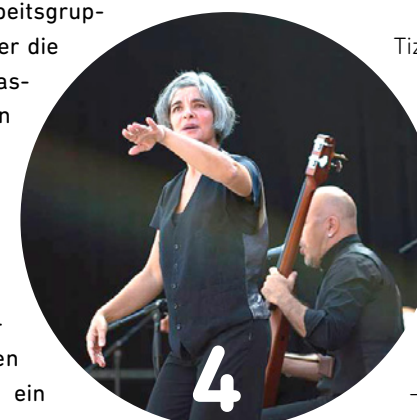
Der Schweizerische Gehörlosenbund war 2016 im Tessin an zahlreichen neuen Projekten für einen barrierefreien **Zugang der Gehörlosen zu kulturellen Angeboten (2)** beteiligt. Im März lud der japanische Club «Camelia» den Schweizerischen Gehörlosenbund zu einem Filmabend ein. Thema war die Situation von Menschen mit einer Hörbehinderung während des Tsunami in Japan. Vor der Filmaufführung hielt der

gehörlose Gebärdensprachausbildner Boban Veljkovic ein kurzes Referat über Gehörlosigkeit. Auf grosses Interesse stiess im August die Geschichte «Die Einsamkeit der Biene», die im Rahmen eines Erzählfestivals in italienische Gebärdensprache LSI übersetzt wurde. Und im November präsentierte die Sängerin Sighanda ein neues Album. Sie plant im Herbst 2017 in Bellinzona ein bilinguales Konzert mit Gebärdensprache.

Die **Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (3–4)**, die sich in der italienischen Schweiz für Menschen mit einer Hörbehinderung engagieren, lief 2016 auf Hochtouren. Die neu gegründete Arbeitsgruppe Krisalide traf sich mehrmals, ebenso der Elternverein SVEKH. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, Eltern über die Gehörlosigkeit umfassend zu informieren und Berufsgruppen, die direkt mit Familien arbeiten, zu sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit lokalen Behindertenorganisationen wurde ausserdem ein

Weiterbildungskurs beim Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG auf die Beine gestellt und 2016 zehnmal durchgeführt. 150 Personen wurden im Umgang mit Menschen mit einer Behinderung im öffentlichen Verkehr sensibilisiert.

Auch die Mitarbeitenden des Schweizerischen Gehörlosenbundes nahmen an internen Kursen und Weiterbildungen teil. Im Juni fand zudem ein Intensivkurs zu «Gebärdensprache – Linguistik und Didaktik» für alle Gebärdensprachausbildner statt und im Oktober eine eintägige Weiterbildung zum Thema Bilinguale Bildung für Sprach- und Kulturmediatorinnen und -mediatoren.



Tiziana Jurietti (Foto 2, ganz links) hat die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen in der italienischen Schweiz und die dortigen Angebote – vor allem die Gebärdensprachkurse – wiederbelebt.





Das Potenzial der Gebärdensprache

Der 3. Internationale Bildungs- und Fachkongress in Bern zum Thema «Resilienz» war ein Höhepunkt des Jahres 2016 – mit rund 400 Teilnehmenden aus 14 Ländern.

Während zweier Tage haben Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland zur Diskussion gestellt, inwiefern die Gebärdensprache für gehörlose Menschen ein Faktor der Resilienz ist. Der Begriff Resilienz umfasst alle Kräfte, die ein Mensch aktivieren kann, um sein Leben in guten und schlechten Zeiten zu meistern. Die Psychologie nennt diese Fähigkeit, trotz widriger Bedingungen zu gedeihen, Resilienz. Der Kongress war sowohl was die Organisation und Durchführung angeht, als auch hinsichtlich der Anzahl Teilnehmenden ein grosser Erfolg. Für den Schweizerischen Gehörlosenbund war er ein Highlight des Berichtsjahres und gemäss Roland Wagner, Leiter Kommunikation und Fundraising, «eine grosse Investition des Gehörlosenbundes». Eine Investition in die Zukunft und die Bildungschancen von gehörlosen und hörbehinderten Menschen. Die Referate und Workshops waren hochkarätig. Roland Hermann eröffnete den Kongress als Präsident des Schweizerischen Gehörlosenbundes und als Gastgeber: «Ich will die Ideen des Kongresses in die Tat umsetzen, damit alle Zugang zu Bildung bekommen.»

«Der Kongress wurde gegründet, weil wir Gehörlosen das Thema Bildung endlich selbst in die Hand nehmen wollten.»

Rudi Sailer (Deutschland)
Gründer des Bildungskongresses



Resilienz

Als «Immunsystem der Seele» bezeichnete Referentin Corina Wustmann Seiler vom Marie Meierhofer Institut für das Kind in Zürich den Faktor Resilienz. Sie betonte, dass Resilienz kein angeborenes Persönlichkeitsmerkmal sei, sondern das Ergebnis von individuellen und sozialen Faktoren. Resilienz ist lernbar, muss aber im Verlaufe des Lebens immer wieder gefestigt und erneuert werden. Gebärdensprache und bilinguale Bildung sind für gehörlose Kinder wichtige Aspekte der Resilienz.

8

grundlegende Faktoren machen Menschen resilient: Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, Selbstregulation, Selbstverantwortung, Beziehungen und Netzwerke, Zukunftsregulation und Improvisationsvermögen.

«Es gibt selten Gelegenheiten, wo man sich mit allen treffen kann. Das wollte ich nicht verpassen. Und natürlich interessiert mich das Thema Bildung für Gehörlose.»

Delphine Quach (Vevey)
Architektin, Teilnehmerin



Die riesigen Boxhandschuhe symbolisierten am Bildungskongress in Bern die Resilienz der Gehörlosen. Ein Bild, das in Erinnerung bleibt ...



Resolution

«Bilinguale Bildung schafft Resilienz», darüber waren sich die Referenten am Bildungskongress einig. Vier Forderungen haben die Präsidentin und die Präsidenten der drei nationalen deutschsprachigen Gehörlosenverbände zuhnden der Behörden in Deutschland, Österreich und der Schweiz verabschiedet: 1. Anerkennung der Gebärdensprache, 2. Zugängliche Bildung, 3. Gleichwertige Bildung, 4. Inklusive Bildung.

«Für mein Selbstvertrauen ist es ganz wichtig, dass ich mich in Gebärdensprache ausdrücken kann.»

Tanya Al-Khudri (Genf)
Pflegefachfrau,
Teilnehmerin

Resilienz Online

Ein Rückblick auf den Bildungskongress mit Interviews der Referenten unter:
www.sgb-fss.ch/gebaerdensprache/resilienz



Die Präsidentin und die Präsidenten des Deutschen, des Österreichischen, des Schweizerischen und des Europäischen Gehörlosenbundes unterzeichnen die Resolution zur Bilingualität.



400

Personen nahmen am Bildungskongress in Bern teil. Moderiert wurde er zweisprachig von Mona Vetsch und Ruedi Graf.



Sign'Eau

Fünf hörbehinderte und 34 hörende Kinder berührten das Kongresspublikum mit ihrem Lied «Sign'Eau» in Gebärdensprache und gesungener Sprache. Das Lied wurde vom Verein «C'est un signe» einstudiert, zusammen mit Kindern aus der Gehörlosenschule St. Joseph und Kindern der Primarschule Villars-sur-Glâne.

«Ich würde Gebärdensprache lernen, damit ich mit meinem Kind kommunizieren kann.»

Mona Vetsch
Journalistin, Co-Moderatorin am Kongress



› Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Auch 2016 durfte der Schweizerische Gehörlosenbund wieder unzählige Spenden von vielen engagierten Menschen entgegennehmen. Was uns besonders freut: Menschen jeden Alters unterstützen den Gehörlosenbund und seine Arbeit regelmässig und teilweise schon seit

vielen Jahren. Das zeigt, dass sowohl der Einsatz für die Rechte von Menschen mit einer Hörbehinderung als auch das Engagement für die Gebärdensprache breit abgestützt und anerkannt sind. Und es berührt uns immer wieder, wenn wir erfahren dürfen, dass Menschen

den Schweizerischen Gehörlosenbund in ihrem Testament bedenken.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung!

Caritatis Stiftung
Christian Bachschuster Stiftung Jona
Corrado Stiftung
Credit Suisse Foundation
Dr. Stephan à Porta-Stiftung
Druckwerkstatt
EHW-Stiftung
Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
Elmech AG
Evangelische Kirchengemeinde Scherzingen-Bottighofen
Fondation Clorivière

Fondation Coromandel
Fondation Eugénie Baur-Duret
Fondation ProFutura
Fondazione Abate Bagutti
Fondazione Pasquale Lucchini
Gemeinnütziger Frauenverein Regensdorf
Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung
Groupe Catéchisme
Hand in Hand Anstalt
Hans Lüscher Stiftung
Hydraulik AG
Modularis AG

Partner Reinsurance Europe
Paul Hess Stiftung
René und Susanne Braginsky-Stiftung
Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG-SSUP
Shining Pictures GmbH
Société Vaudoise d'Utilité Publique
Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich
Stiftung Denk an mich
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
Zentrum für Gehör und Sprache

› Finanzberichterstattung

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS steht im Berichtsjahr finanziell gut da. Sowohl bei den Projektinvestitionen als auch bei der allgemeinen Ertragslage konnte über die letzten fünf Jahre ein Wachstum erzielt werden. Beim Fundraising wurde die Effizienz erneut verbessert. Allerdings gingen die Erträge aus Geldsammelaktionen gegenüber dem Vorjahr um einen grösseren Betrag zurück. In Zukunft dürften Investitionen in diesem Bereich anstehen. Dafür nötige Reserven stehen zur Verfügung, was auf ein gutes Wachstum hinweist.

Projektaufwand: höhere Investition
Der Projektaufwand bezeichnet diejenigen Kosten, welche die eigentliche Umsetzung der Tätigkeiten und das Erreichen der Organisationsziele des Schweizerischen Gehörlosenbundes betreffen. Im Betriebsjahr 2016 betrug der prozentuale Anteil des Projektaufwandes an den Gesamtaufwendungen nach Umlage der Zeiterfassung 64,49 Prozent, was einen Zuwachs von 2,89 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Optimierung der Mittelbeschaffung
Mit den Fundraising-Aufwendungen generiert der Schweizerische Gehörlosenbund die Erträge, um seine Strategie erfolgreich umzusetzen und mittels Projekten Wirkungen auszulösen, die die Bedingungen von Menschen mit Hörbehinderung verbessern. Im Betriebsjahr 2016 betrug der prozentuale Anteil der Fundraising-Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen nach Umlage der Zeiterfassung 16,09 Prozent. Dadurch konnten die Aufwendungen erneut gegenüber dem Vorjahr um 0,85 Prozent gesenkt werden. Die Erträge aus Geldsammelaktionen gingen gegenüber 2015 um 264'273 Franken zurück. Ein Blick auf die Fundraising-Effizienz, gemessen am Anteil der Aufwendungen an den generierten Erträgen, ergibt einen Wert von 26,05 Prozent.

Dank an Spenderinnen und Spender

An dieser Stelle danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern sowie den weiteren Geldgebern herzlich für die Unterstützung und das Engagement. Ohne ihre Unterstützung und ihr Interesse an unserer Arbeit könnten wir die vielen Projekte nicht umsetzen und damit die Situation von Menschen mit einer Hörbehinderung verbessern.



› Bilanz per 31. Dezember

	2016		2015
	CHF		CHF
AKTIVEN			
› Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1'261'240		2'873'504
Wertschriften	8'599'638		8'237'488
Forderungen	114'358		98'144
Vorräte	17'400		19'200
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	331'924		342'361
Total Umlaufvermögen	10'324'560		11'570'697
› Anlagevermögen			
Finanzanlagen	375'712		421'991
Sachanlagen	167'202		147'801
Mieterausbau	485'000		0
Total Anlagevermögen	1'027'914		569'792
TOTAL AKTIVEN	11'352'473		12'140'489
PASSIVEN			
› Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten	203'659		130'275
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Organisationen	25'158		14'791
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	403'474		297'971
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	632'291		443'036
Langfristige Verbindlichkeiten	353'565		400'133
Fondskapital (zweckgebunden)	168'629		460'339
› Organisationskapital			
Freies Kapital	1'383'171		1'364'301
Gebundenes Kapital	8'895'376		9'453'810
Jahresergebnis	-80'559		18'871
Total Organisationskapital	10'197'989		10'836'981
TOTAL PASSIVEN	11'352'473		12'140'489

› Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember

› Wertschriften				
Obligationen und Ähnliches	6'503'333	76%	6'239'888	76%
Aktien und Ähnliches	2'096'305	24%	1'997'600	24%
Total	8'599'638	100 %	8'237'488	100%
› Finanzanlagen				
Anteilscheine Genossenschaft Fontana Passugg	11'000	3%	11'000	3%
Anteilscheine Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich	100	0%	100	0%
Anteilscheine Genossenschaft GHE-CES Wald	2'250	1%	2'250	1%
Darlehen SPAS Cantonale Vaudoise	362'362	96%	408'641	96%
Total	375'712	100%	421'991	100%
› Langfristige Verbindlichkeiten				
Kredit Banque Cantonale Vaudoise	353'565	100%	400'133	100%
Total	353'565	100%	400'133	100%

› Erfolgsrechnung

	2016	2015
	CHF	CHF
ERTRAG		
› Ertrag aus Geldsammelaktionen		
Spenden	5'002'601	4'919'379
Legate	79'064	381'694
Beiträge von Organisationen	217'099	262'814
Mitgliederbeiträge	31'100	30'250
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen	5'329'864	5'594'137
› Ertrag aus erbrachten Leistungen		
Beiträge der öffentlichen Hand	3'255'460	3'350'712
Dienstleistungsertrag	883'122	775'753
Aboerträge	57'526	60'314
Waren- und Lehrmittelertrag	17'434	20'041
Total Ertrag aus erbrachten Leistungen	4'213'541	4'206'819
TOTAL ERTRAG	9'543'405	9'800'956
AUFWAND		
› Direkter Sammelaufwand		
Sammelaktionen	-1'175'370	-1'217'079
Porti Sammelaktionen	-198'978	-134'647
Bankspesen Sammelaktionen	-14'132	-11'417
Total direkter Sammelaufwand	-1'388'480	-1'363'143
› Direkter Aufwand erbrachter Leistungen		
Unterleistungsverträge	-295'408	-295'408
Dienstleistungsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	-1'802'194	-1'458'272
Beiträge an andere Organisationen	-520'198	-473'745
Waren- und Lehrmittelaufwand	-9'171	-10'968
Total direkter Aufwand erbrachter Leistungen	-2'626'971	-2'238'392
› Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-5'217'734	-5'093'086
Reise- und Repräsentationsaufwand	-171'010	-184'066
Raumaufwand	-347'052	-373'928
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-55'620	-19'452
Versicherungen, Abgaben, Gebühren	-18'608	-16'656
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-519'684	-478'112
Werbeaufwand	-1'523	-4'817
Debitorenverluste	-9'360	-11'947
Abschreibung Sachanlagen/Mieterausbau	-172'059	-98'038
Total Betriebsaufwand	-6'512'651	-6'280'102
TOTAL AUFWAND	-10'528'103	-9'881'638
ZWISCHENERGEBNIS 1	-984'698	-80'682
› Finanzergebnis		
Finanzertrag	158'928	135'207
Finanzaufwand	-108'772	-252'644
Total Finanzergebnis	50'155	-117'437
Ausserordentlicher Ertrag	4'099	14'285
Ausserordentlicher Aufwand	-259	-95'555
ZWISCHENERGEBNIS 2	-930'703	-279'389
› Veränderung des Fondskapitals		
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	0	-34'017
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	291'710	30'277
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)	-638'992	-283'129
Veränderung Gebundenes Kapital	558'433	302'000
JAHRESERGEBNIS (nach Zuweisung an Organisationskapital)	-80'559	18'871

Rechnung und Dank

› Veränderung des Kapitals per 31. Dezember

	2015 CHF	Zuweisung CHF	Verwendung CHF	2016 CHF
› Organisationskapital				
Freies Kapital	1'383'171	-	-80'559	1'302'612
› Gebundenes Kapital				
Fonds Personalfonds	768'000	-	-768'000	-
Fonds Gebärdensprache	1'330'000	-	-1'330'000	-
Fonds Bildungskongress	200'000	-	-200'000	-
Fonds Gesundheit	200'000	-	-200'000	-
Fonds Legs Huguenin	6'955'810	-	-6'955'810	-
Eiserne Reserve	-	3'100'000	-	3'100'000
Schwankungsreserve	-	840'000	-	840'000
Strategische Reserve	-	5'313'810	-358'433.30	4'955'376
Total Organisationskapital	10'836'981	9'253'810	-9'892'802	10'197'989
› Fondskapital (zweckgebunden)				
› Fonds Region Romandie				
Fonds soutien aux organisations	6'312	-	-	6'312
Fonds Formation ILS	7'352	-	-	7'352
Fonds Juchum Cours à domicile	19'914	-	-19'914	-
Fonds Centre les chemain'S	81'840	-	-20'861	60'978
Fonds Petit-Saconnex pr projets GE	6'612	-	-	6'612
› Fonds gesamtschweizerisch				
Fonds «Voir pour comprendre»	38'670	-	-20'481	18'190
Fonds Legs Röthlisberger	299'639	-	-230'455	69'184
Total Fondskapital (zweckgebunden)	460'339	-	-291'710	168'629

› Geldflussrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
Ergebnis vor Fondsveränderungen	-930'703	-279'389
Abschreibungen Sachanlagen/Mieterausbau	172'059	98'038
Veränderung der Forderungen	-16'214	-28'173
Veränderung der Vorräte	1'800	8'400
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungen	10'437	-143'374
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	73'385	-106'657
Veränderung der passive Rechnungsabgrenzungen	115'870	-45'080
Veränderung fondsunwirksamer Erfolg	-40'377	147'838
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-613'742	-348'396
Investitionen/Devestitionen Wertschriften	-321'773	534'375
Devestitionen Finanzanlagen	46'279	44'944
Investitionen Sachanlagen	-112'181	-26'338
Investitionen Mieterausbau	-564'279	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-951'954	552'981
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-46'568	-45'232
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-46'568	-45'232
Veränderung der flüssigen Mittel	-1'612'264	159'353
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	2'873'504	2'714'151
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	1'261'240	2'873'504



70

Jahre alt und so frisch und stark, wie es sich für eine Organisation gehört, die noch viel verändern, bewegen und erkämpfen will: Der Schweizerische Gehörlosenbund wurde am 1. Februar 1946 gegründet.



Eindrücklicher Blick zurück

Der Schweizerische Gehörlosenbund hat eine bewegte Geschichte. Mit eindrucklichen Videos und Bildern liessen Peter Hemmi und Laura Sciuchetti diese Geschichte für die Gäste des Galaabends lebendig werden. Ein Videoausschnitt aus dem Jahr 1991 zum «Tag der Gehörlosen» erstaunte: Damals wurde noch überwiegend in gesprochener Sprache kommuniziert. 2016 wäre das undenkbar.



Glanzvoller Höhepunkt

Der Schweizerische Gehörlosenbund feierte zum Abschluss des Bildungskongresses in Bern sein 70-Jahr-Jubiläum mit einer grossen, glanzvollen Gala.

Der Abend begann mit einem künstlerischen Feuerwerk der russischen gehörlosen Theatergruppe «Mime and Gesture» und er endete mit einem Bild, das die gehörlose Moderatorin und Schauspielerin Dawn Jani Birley aus Kanada den Gästen mit auf den Weg gab: ein Leuchtturm. «Lasst uns

Leuchttürme sein, Vorbilder in der Gesellschaft und füreinander.» Die russische Theatergruppe hat übrigens mit den Organisatoren des Bildungskongresses ein Jahr lang für ihren Auftritt zusammengearbeitet. Sie hatten insgesamt vier Showeinlagen, alle technisch begleitet und unterstützt von Focusfilm unter der Leitung von Stanko Pavlica. Das Abendprogramm wurde in internationalen Gebärdensprachen moderiert, ohne Übersetzung durch Dolmetschende. Die Feier stand im Zeichen des Rückblicks, des Dankes und der Zuversicht für das Kommende.

«Bilingualität ist der Schlüssel, der Zugang zur Öffnung der Welt. Diesen Gedanken müssen wir alle weitertragen.»

Roland Hermann
Präsident Schweizerischer Gehörlosenbund, in seiner Festrede

› Betriebsaufwand 2016/2015 Detaillierung

Entspricht den Anforderungen der ZEWO-Methodik

› 2016

	Projektaufwand	Admin. Aufwand	Mittelbeschaffung	Total gem. FIBU
Personalaufwand *	3'642'445	1'308'123	267'166	5'217'734
Repräsentationsaufwand *	119'380	42'873	8'756	171'010
Raumaufwand *	242'274	87'009	17'770	347'052
Unterhalt *	38'828	13'944	2'848	55'620
Versicherungen	0	18'608	0	18'608
Verwaltung	0	519'684	0	519'684
Werbeaufwand	0	1'523	0	1'523
Debitorenverluste	0	9'360	0	9'360
Abschreibungen *	120'113	43'137	8'810	172'059
Direkter Aufwand FIBU	2'626'971	0	1'388'480	4'015'451
Total	6'790'011	2'044'261	1'693'830	10'528'103
* Umlegung gemäss Zeiterfassung	65%	19%	16%	100%

› Anhang per 31. Dezember 2016

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung 2016 inklusive Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP Kern-FER (1-6) und Swiss GAAP FER 21. Die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO wurden eingehalten. Zudem wurde die Jahresrechnung nach den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS ist ein Verein und hat seinen Sitz in Zürich.

Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente (VZÄ) im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der VZÄ im Geschäftsjahr und Vorjahr betrug weniger als 50.

Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Bilanziert werden Anschaffungen mit längerfristigem Charakter, die den Betrag von 10'000 Franken übersteigen. Diese werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertschriften

Die Vermögensanlage in Wertschriften basiert auf dem Anlagereglement vom November 2010. Die Anlagebegrenzungen orientieren sich an den Richtlinien gemäss BVV2. Als Vermögensverwalterin ist die ZKB

(Zürcher Kantonalbank) für die Titelauswahl verantwortlich. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Kurswert.

Mieterausbau

Im Frühjahr 2016 erfolgte an der Geschäftsstelle Zürich ein Mieterausbau. Dieser wird abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer von 57 Monaten (Mindestvertragsdauer: 31. Januar 2021).

Mietverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr

(in CHF)	2016	2015
Räffelstrasse 45, 8045 Zürich	644'742	710'532
Avenue des Baumettes 13, 1020 Renens	430'500	499'380
Avenue des Baumettes 15, 1020 Renens	333'000	386'280
Passage Saint-François 12, 1003 Lausanne	856'284	0

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Mit der Neuausrichtung der Politik der Finanzreserven wird beim Organisationskapital das Gebundene Kapital (Mittel, denen die Organisation selbst einen Verwendungszweck auferlegt) neu in Eiserne Reserve, Schwankungsreserve und Strategische Reserve umstrukturiert.

Zweckgebundene Zuwendungen

(in CHF)	2016	2015
Spenden	25'200	20'000
Legate	0	0
Beiträge von Organisationen	146'379	208'635
Mitgliederbeiträge	0	0

Entschädigungen an Vorstandsmitglieder (oberstes Leitungsorgan)

Für die Vorstandstätigkeit werden sämtliche Entschädigungen wie Sitzungsgelder sowie Pauschalspesen gemäss Spesenreglement vom 1. Januar 2011/1. Juli 2015 vergütet und hier aufgelistet. Explizit ausgenommen sind bei der Auflistung hingegen effektive Rückerstattungen von belegten Auslagen.

(in CHF)	2016	2015
Präsident Roland Hermann (840 Std. / 954 Std.)	11'528	10'949
Vizepräsidentin Tatjana Binggeli (799 Std. / 628 Std.)	9'746	7'492
VS-Mitglied Frédérique Palama (365 Std. / 250 Std.)	4'488	2'441
VS-Mitglied Loredana Gsponer (309 Std. / 145 Std.)	4'358	2'419
VS-Mitglied Rolande Praplan (494 Std. / 316 Std.)	5'970	2'750
	36'090	26'051

Zusätzlich zur Vorstandstätigkeit erhalten die Vorstandsmitglieder für andere Tätigkeiten (hauptsächlich für das Leiten von

› 2015

	Projektaufwand	Admin. Aufwand	Mittelbeschaffung	Total gem. FIBU
Personalaufwand *	3'409'213	1'408'118	275'756	5'093'086
Repräsentationsaufwand *	123'210	50'890	9'966	184'066
Raumaufwand *	250'300	103'382	20'246	373'928
Unterhalt	0	19'452	0	19'452
Versicherungen	0	16'656	0	16'656
Verwaltung	0	478'112	0	478'112
Werbeaufwand	0	4'817	0	4'817
Debitorenverluste	0	11'947	0	11'947
Abschreibungen *	65'625	27'105	5'308	98'038
Direkter Aufwand FIBU	2'238'392	0	1'363'143	3'601'536
Total	6'086'740	2'120'479	1'674'419	9'881'638
* Umlegung gemäss Zeiterfassung	62%	21%	17%	100%

Gebärdensprachkursen) die folgenden Entschädigungen:

(in CHF)	2016	2015
Präsident Roland Hermann (0 Std. / 10 Std.)	0	907
Vizepräsidentin Tatjana Binggeli (0 Std. / 19 Std.)	0	1'048
VS-Mitglied Frédérique Palama (0 Std. / 0 Std.)	0	0
VS-Mitglied Loredana Gsponer (169 Std. / 199 Std.)	12'742	14'602
VS-Mitglied Rolande Praplan (102 Std. / 344 Std.)	6'325	21'068
	19'067	37'625

Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

(in CHF)	2016	2015
Gesamtsumme der Vergütungen (VZÄ: 3.0 / VZÄ: 2.9)	349'021	331'078

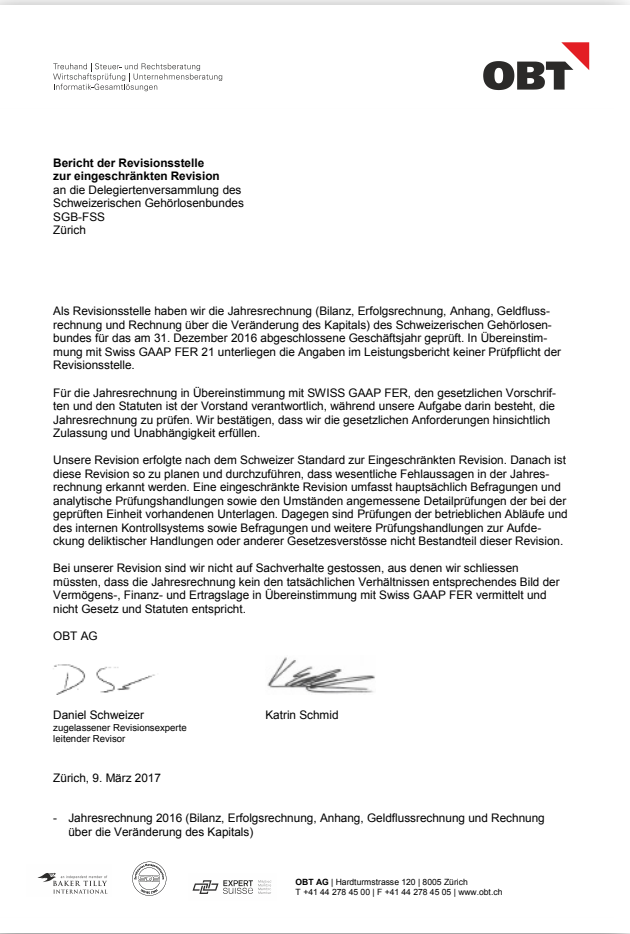
Nahestehende Organisationen
Kollektivmitglieder

Wert der Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Der SGB-FSS erbringt Leistungen für das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gemäss Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfen (VAF). Das Kollektivmitglied Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich (TdG) wiederum übernimmt einen Teil davon gemäss Untervertrag (2016: CHF 295'408 / 2015: CHF 295'408). Der SGB-FSS

unterstützt diverse Kollektivmitglieder mit projektbezogenen Beiträgen und er leitet einen Teil der Spendeneinnahmen weiter an die Kollektivmitglieder Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich, Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose (Beratungsstelle),

Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel (Beratungsstelle), Procom (Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte). Mit diesen Organisationen bestehen Leistungsvereinbarungen (2016: CHF 493'248 / 2015: CHF 447'245).



› Vorstand

Menschen mit Hörbehinderung bilden die Basis des Schweizerischen Gehörlosenbundes. In verschiedenen Gremien nehmen sie Einfluss und legen die Schwerpunkte der Arbeit fest. Der Vorstand besteht aktuell aus fünf gehörlosen Mitgliedern, davon eine gehörlose Präsidentin ad interim. Jede Sprachregion ist mit mindestens einer Person im Vorstand vertreten, sie wird vom jeweiligen Regionalkomitee gewählt (Deutschschweiz, Romandie, italienische Schweiz). Zwei bis vier weitere Vorstandsmitglieder werden von den Delegierten gewählt.



› Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Schweizerischen Gehörlosenbundes haben eine beratende Stimme. Den Geschäftsstellen in den drei Sprachregionen steht jeweils eine Regionaldirektorin oder ein Regionaldirektor vor. Sie sind ebenfalls Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung. Die Regionaldirektion in der Romandie wurde im Geschäftsjahr 2016 neu besetzt, nachdem der langjährige Regionaldirektor Stéphane Faustinelli in den Ruhestand getreten ist. Neu leitet Elsa Kurz die Geschäftsstelle in Lausanne, assistiert von Stéphane Beyeler.

› Vorstand 2016–2019

Tatjana Binggeli (Präsidentin ad interim) seit 10/2016 › 1
Frédérique Palama (Vizepräsidentin ad interim) › 2
Loredana Gsponer › 3
Roland Hermann › 4
Rolande Praplan › 5



› Kollektivmitglieder

› Deutschschweiz	Schweizerische Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge
Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe	Sek3 Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige
Beratungsstelle für höresehbehinderte und taubblinde Menschen SZB	Stiftung Hirzelheim
Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe	Stiftung Schloss Turbenthal
Berufsvereinigung der GebärdensprachlehrerInnen und GebärdensprachausbilderInnen	Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen
Bündner Gehörlosenverein	Stiftung Uetendorfberg
Bündner Hilfsverein für Gehörlose	Swiss Deaf Youth
Christliche Gehörlosen Gemeinschaft der Schweiz	Thurgauer Gehörlosenverein
DIMA Verein für Sprache und Integration	Trägerverein Berufsintegration PLUS
FOCUSFIVE Web TV	der Beratungsstelle für Schwerhörige und Gehörlose Zentralschweiz
Gebärdensprache in der Familie	Verein movo
Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel	Visuelle Kultur
Gehörlosen-Verein Basel 1912	Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose
Gehörlosen Kultur Verein Liechtenstein	
Gehörlosen Sportclub Aarau	› Romandie
Gehörlosen Sporting Olten	Association des Sourds Vaudois
Gehörlosen Sportverein beider Basel	Association Dico LSF de Suisse Romande
Gehörlosen- und Sportverein Zürich	Association Fribourgeoise de la langue des signes
Gehörlosenclub St. Gallen Sport & Kultur	Association S5
Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm, GL	Association Suisse Romande de la langue des signes
Gehörlosenverein Bern	C'est un signe
Gehörlosen Verein Solothurn	Fondation Jeanne Kunkler
Genossenschaft Fontana Passugg	Gersam
Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen	Goedards
Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte	Société des Sourds de Fribourg
Innerschweizer Gehörlosen- und Sportverein Luzern	Société des Sourds de Genève
MUX Verein für Musik und Gebärdensprache	Société des Sourds de Neuchâtel
procom Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte	Société des Sourds du Jura
Schweizerischer Schachverband für Hörbehinderte	Société des Sourds du Valais
	› Tessin
	Società Silenziosa Ticinese dei Sordi

› Verbindungen

› Mitgliedschaft	› Zusammenarbeit						
AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung	ALPC Association Suisse pour le Langage Parlé Complété	bgd berufsvereinigung gebärden-sprach-dolmetscherInnen	Directions des enseignements spécialisés et des écoles pour enfants sourds des cantons romands	Fondation du Centre Culturel des Sourds	Max Bircher Stiftung	SBB/CFF/FFS	SPAS Service de la prévoyance et de l'action sociale du canton du Vaud
ESMHD European Society for Mental Health and Deafness	ARILS Association romande des interprètes de langue des signes	Cafés et restaurants de Suisse romande	EBGB Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	Fondation genevoise des sourds des malentendants	MedSigne	SBFI Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation	SRG SSR
EUD European Union of the Deaf	Beratungsstellen für Gehörlose Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich, Olten, Schaffhausen	Centres romands d'implants cochléaires	Fachstelle Bilinguale Bildung Graubünden	Gehörlosendorf Stiftung Schloss Turbenthal	M.E.T.I.S. Mouvement des étudiant-e-s travaillant contre les inégalités d'accès à la santé	Services cantonaux de l'action sociale de Suisse romande	SVEHK Schweizerische Vereinigung Eltern hörgeschädigter Kinder
Inclusion Handicap, Dachverband der Behindertenorganisationen Schweiz	Berufsschule für Hörgeschädigte	Départements de l'action sociale des cantons romands	FéGAPH Fédération genevoise des associations des personnes handicapées et de leurs proches	hearzone.net	Musée d'Art et d'Histoire, Genève	SGSV-FSSS Schweizerischer Gehörlosen Sportverband	SWISS TXT Teletext Suisse SA
WFD Word Federation of the Deaf	BGA Berufsvereinigung GebärdensprachlehrerInnen und GebärdensprachausbilderInnen	Deutscher Gehörlosenbund	Fondation a capella	HES-SO Ecole d'études sociales et pédagogiques	Museo didattico della Storia Ticinese	sichtbar GEHÖRLOSE Zürich	SZBLIND Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen
		Dipartimento dell'educazione della cultura e dello sport del cantone del Ticino		Heilpädagogik Zürich	Österreichischer Gehörlosenbund	SONOS Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen	Zentralverein für das Blindenwesen
				Les Services sociaux romands de Pro Infirmis, Emera et AGM	pro audito schweiz	Ville de Genève (Département de la culture et du sport)	Zentrum für Gehör und Sprache, Zürich
					procom Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte		Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW
					Radio Télévision Suisse Genève (Emission Signes)		

Gemeinsam stark

Kein Anlass, kein Kongress, keine Feier könnte ohne ein gutes Team und viele Helferinnen und Helfer realisiert werden. Verantwortlich waren Stéphane Beyeler und Mélodi Binay.

Die Planung für den Bildungskongress fing bereits 2014 an, und nachdem das Konzept im Februar 2015 vom Vorstand abgesegnet worden war, ging es richtig los! Neben Stéphane Beyeler und Mélodi Binay

arbeiteten auch Roland Wagner und Ruedi Graf (Gesamtplanung und Moderation), Márta Gerbershagen (Referentenkontakte), Stanko Pavlica (Technik), Karin Altwegg und Andreas Binggeli (Dolmetschdienste) und das Kommunikationsteam des Schweizerischen Gehörlosenbundes Hand in Hand, damit alles rechtzeitig bereit war. Vor Ort unterstützten auch zwölf freiwillige Helferinnen und Helfer das Gelingen des Kongresses.



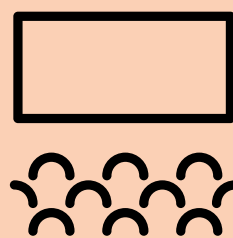
«Es war eine grosse Herausforderung, den Kongress mit so vielen Sprachen zu organisieren. Doch es hat sich gelohnt. Wir zeigen, dass Mehrsprachigkeit möglich ist.»

Mélodi Binay
Co-Organisatorin



Kultur der Gehörlosen erleben

Der Bildungskongress bot neben den Referaten auch ein reiches kulturelles Rahmenprogramm. In Zusammenarbeit mit IGGH Bern hatten sich für den Bildungskongress eigens sechs gehörlose Stadtführerinnen und Stadtführer ausbilden lassen. Sie boten einmalige Stadtführungen durch Bern in Gebärdensprache an. Und die Theatertruppe «Movo» begeisterte an einer exklusiven Vorpremiere mit dem neuen Stück «Über die Verhältnisse», einer «Komödie für Gehörlose und Hörende».



14

Meter breit und
3,5 Meter hoch war
die grosse Leinwand im

Kursaal Bern, auf der gleichzeitig
bis zu sechs verschiedene
Bildübertragungen gezeigt wurden.

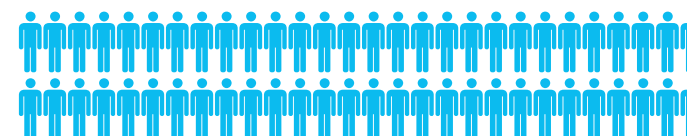
> Organisation

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS ist eine nationale Dachorganisation. Er ist Experte für die Gebärdensprache und die Kultur der Gehörlosen. Und er setzt sich ein für die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Hörbe-

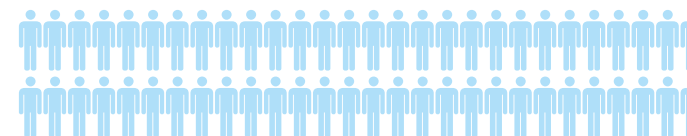
hinderung. Er hat ein vielfältiges Angebot, Ziele und Aufgaben. Er lebt Bilingualität, denn sie ist der Schlüssel zur Gleichstellung. Seit 2015 hat der Gehörlosenbund auch eine neue Website. www.sgb-fss.ch ist nicht nur in drei Spra-

chen geschrieben, sondern auch mit Videos in Deutschschweizer Gebärdensprache DSGS, Langue de Signes Française LSF und Lingua dei Segni Italiani LSI barrierefrei zugänglich.

Kollektivmitglieder 55



Delegiertenversammlung SGB-FSS, 1x jährlich



Vorstand 7
(5 plus 2 N.N.)



Geschäftsleitung 5



Mitarbeitende SGB/FSS
Deutschschweiz 25



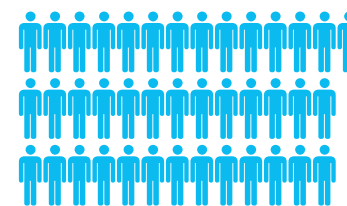
Mitarbeitende SGB/FSS
Romandie 18



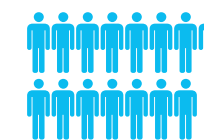
Mitarbeitende SGB/FSS
Tessin 3



Regionalkonferenz
Deutschschweiz 40



Regionalkonferenz
Romandie 14



Regionalkonferenz
Tessin 1



Regionalkomitee
Deutschschweiz 6



Regionalkomitee
Romandie 4



Regionalkomitee
Tessin
im Aufbau

Unsere Vision

Jeder Mensch mit einer Hörbehinderung hat die gleichen Rechte, Chancen und Zugänge zu allen Ressourcen wie alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz. Dies gilt unabhängig von Sprache, sozialer Stellung, Lebensform, Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter sowie körperlichen, seelischen, geistigen oder Sinnesbehinderungen.

Die Gebärdensprachen und die Kultur der Gehörlosen sind Teil der Schweizer Kultur und bereichern deren Vielfalt. Die Kultur der Gehörlosen steht allen Menschen offen, die sich für sie interessieren.



SGB-FSS
*Schweizerischer
Gehörlosenbund*

Räffelstrasse 24
Telefon 044 315 50 40
info-d@sgb-fss.ch

8045 Zürich
Fax 044 315 50 47
www.sgb-fss.ch

